

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 94.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag 16. August

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei abgegeben sein.

1890.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Vorstands der deutschen Buchdruckergenossenschaft ist für den Oberamtsbezirk Nagold Karl Walker in Firma Chr. Belfer Stuttgart zum ordentlichen und Karl Rupp in Reutlingen zum stellvertretenden Vertrauensmann genannter Genossenschaft bestellt worden.

Bei eventuellen Unfalluntersuchungen wolle hienach der Vertrauensmann oder da für den hiesigen Bezirk der Stellvertreter wohl in allen Fällen den Unfallstellen näher wohnen wird, diese zur amtlichen Untersuchung eingeladen werden.

Den 14. Aug. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

An die Ortschulbehörden, unerlaubte Schulverfäumnisse betreffend.

Wahrgenommene Ordnungswidrigkeiten bei der Behandlung, unerlaubter Schulverfäumnisse geben Veranlassung auf nachstehende Vorschriften zur künftigen genaueren Nachachtung hinzuweisen:

Der einzelne Schullehrer hat monatlich einen Auszug über die unerlaubten Schulverfäumnisse aus seinen Verfaumnislisten zu fertigen und solchen spätestens am 5. Tage des folgenden Monats und bei 5- oder mehrklassigen Volksschulen durch Vermittlung des Oberlehrers

(Konfistorial-Amtsblatt III S. 1027 Ziff. 6) dem Orts-Schulinspektor zugehen zu lassen.

Dieser Auszug dient der weiteren Behandlung unerlaubter Schulverfäumnisse zur Grundlage.

Eventuell sind dem Ortschulinspektor monatlich Schulurkunden zuzustellen.

Bezüglich der weiteren Behandlung der unerlaubten Schulverfäumnisse wird insbesondere hingewiesen auf einen Erlaß des R. Konfistoriums vom 4. bis 8. Okt. 1879, betreffend die künftige Abtragung unerlaubter Schulverfäumnisse, Konfist.-Amtsbl. VII S. 2934.

Das Verfahren des Ortsvorstehers richtet sich nach § 453 der Reichsstrafprozessordnung, bezw. Art. 9 des Gesetzes vom 12. Aug. 1879 (Reg.-Bl. S. 158 ff.).

In letzterer Beziehung wird besonders hingewiesen auf einen Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 4. Juli 1884, abgedruckt aus dessen Amtsblatt Konfistorial-Amtsblatt VIII S. 3387.

Die Strafgeelder fließen in den Schulfond. Zu vergleichen Art. 22 Ziff. 3 des Volksschulgesetzes von 1836, Art. 4 des Polizeistrafgesetzes von 1871 und Art. 25 Abs. 3 des oben allegierten Gesetzes vom 12. Aug. 1879.

Den 15. Aug. 1890.

R. gem. Oberamt in Schulsachen:
Dr. Gugel. Findh, St.-B.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher, Feldanblümnungsübersichten betreffend.

Den Ortsvorstehern sind mit der heutigen Post die Formulare zur Fertigung der Feldanblümnungsübersichten im Anbaujahr 1890 zugegangen.

Dieselben sind spätestens bis zum 31. Aug. d. J. ausgefüllt wieder anher vorzulegen.

Das Oberamt erwartet, daß diese Uebersichten

von den Ortsvorstehern mit aller Sorgfalt angelegt werden.

Den 15. Aug. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Die russische Reise des Kaisers.

Bei seiner Anwesenheit auf der Insel Wight hat Kaiser Wilhelm II. bekanntlich auch darüber seine Freunde ausgesprochen, daß ihn die englische Presse allgemein mit offener Sympathie begrüßt habe. In die Verlegenheit, bei seinem bevorstehenden Aufenthalt in Rußland die gleiche Aeußerung zu thun, wird der Monarch nun allerdings nicht kommen, denn die Petersburger Zeitungen, die durch die Bank der panslawistischen d. h. deutschfeindlichen Partei unterstehen, machen aus ihrer wahren Gesinnung gar kein Hehl und angesichts des Kaiserbesuches wird frisch und froh geschrieben, der einzige Ruhestörer in Europa sei Deutschland, dieser Staat sei der Feind Rußlands und Frankreichs, woraus denn alles übrige von selbst folgt. Und das alles wird geschrieben, trotzdem bekanntlich in Rußland eine sehr strenge Zensurverwaltung besteht, die mit Konfiskationen und Beschlagnahmen sehr schnell bei der Hand sein kann, wenn etwas Unangenehmes in die Zeitungsblätter gelangt. Wenn der Kaiser nun in Rußland ist, werden sich allerdings die panslawistischen Organe etwas mähigen, die offiziellen Blätter werden auf Kommando Begrüßungsartikel bringen, aber was von dieser Veranstaltung zu halten ist, weiß sicher Kaiser Wilhelm II. ebensowohl, wie sonst jedermann. Die russische Gesellschaft, soweit sie für die Politik in Betracht kommt, teilt sich in drei Teile: der stärkste sind die Panslawisten, vom einfachen Stodrossen bis zum fanatischsten Franzosenfreund; dann kommt die liberal angehauchte Richtung, die im Innern reformieren will, aber sich um Deutschland herzlich wenig bekümmert, im Gegenteil sofort bei der Hand ist, wenn es gilt, den Deutschen in Rußland einen Schabernack zu spielen, und der Rest endlich ist jener geringe Teil, welcher gern mit Deutschland zusammengehen möchte. So sind die Verhältnisse, und daß besonders von der Armee die erhebliche Mehrzahl aller Offiziere extreme Panslawisten sind, darüber braucht sich niemand einer Täuschung hinzugeben. Der Unterschied zwischen Russen und Franzosen ist nur der, daß die letzteren ausnahmslos das deutsche Reich hassen, von den ersteren die meisten. Warum, das wissen sie selbst nicht, der Deutschenhaß ist in Rußland einmal Mode.

Kaiser Wilhelm II. kennt die russischen Verhältnisse sicher ganz genau. Er wird nicht mit dem Gedanken und der Hoffnung nach Rußland gehen, daß es ihm gelingen wird, alle Kreise für sich zu gewinnen. Daran ist gar nicht zu denken, alle Wünsche in dieser Beziehung sind völlig aussichtslos. Der deutsche Kaiser kann nur mit dem Zaren rechnen, denn zum Glück macht ja dieser die russische Politik und nicht die Panslawisten. Kaiser Alexander III. besitzt manche hervorragende Eigenschaften, aber in einer seiner hervorragendsten, seinem stolzen Nationalbewußtsein, liegt zugleich seine größte Schwäche. Der Zar ist Russe durch und durch, vielleicht noch weit mehr als sein Großvater Nikolaus, er will in seiner Politik nur Rußlands Interessen fördern und macht sich darum wenig aus dem übrigen Europa, aber auf diesen Zug seines Charakters spielen gerade

die Panslawisten am meisten an. Daher kommt es auch, daß ihr Einfluß so groß ist, denn der Zar sieht in ihnen, obgleich er ihre auswärtigen politischen Ideen mißbilligt, treue und überzeugte Russen. Es ist unter solchen Umständen heute völlig ausgeschlossen, daß der Dreikaiserbund je wiederhergestellt wird; aber dem deutschen Kaiser kann recht wohl gelingen, ein dauerndes freundschaftliches Einvernehmen zwischen dem deutschen Reich und der russischen Regierung zu erhalten, sowie auch die bulgarischen Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Von diesem Gesichtspunkte allein können wir die russische Reise des Kaisers ansehen; wer mehr erwartet, giebt sich eiteln Täuschungen hin. Der erste Besuch unseres Kaisers in Rußland, der Wiederbesuch des Zaren in Berlin haben in ihren Folgen schon sehr deutlich gezeigt, daß wir zufrieden sein können, wenn mit Rußland alles beim alten bleibt. Die früheren Tage sind ganz dahin.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Unterjettingen, 12. Aug. Vergangenen Sonntagabend um 6¹/₂ Uhr fand in unserer geräumigen Kirche ein Orgelkonzert statt, welches Musikdirektor Graf am Ulmer Münster, der gegenwärtig bei seinen Angehörigen in Oberjettingen weilt, gab. Herr Graf, der in seinem Amt eine der größten Orgeln unseres Vaterlandes zu spielen hat, wußte auch unserem kleinen Werke die herrlichsten Akkorde zu entlocken. Namentlich gefielen die Figurationen zu den Chorälen „O Haupt, voll Blut und Wunden“ und „Nun danket alle Gott“. Die Soli, welche Herr Graf sang, zeigten, daß er auch über ein trefflich geschultes Organ zu verfügen hat. Hochbefriedigt über den erhaltenen Genuß verließen die Hörer, die auch von Oberjettingen in großer Zahl sich vertreten zeigten, die Kirche. (Tab. Chr.)

Stuttgart, 12. Aug. Fabrikant v. Rauch, Chef der Heilbronner Papierfabrik „Gebrüder Rauch“, langjähriger Präsident der Heilbronner Handelskammer und früherer Landtagsabgeordneter, ist in der Sommerfrische Kohlhof bei Heidelberg plötzlich gestorben.

Stuttgart, 13. Aug. In letzter Woche wurde in der Nähe der unteren Königsstraße ein junger Mann in bewußtlosem Zustande gefunden. Er wurde ins Katharinenhospital gebracht, woselbst sich bei näherer Untersuchung herausgestellt hat, daß derselbe in selbstmörderischer Absicht eine größere Portion Mausegist zu sich genommen hatte. Der Magen desselben wurde ausgepumpt. Der Mann befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Reutlingen, 12. Aug. Die hier erscheinende „Schwarzwälder Kreiszeitung“ enthält in ihrem Inseratenteil nachstehenden für den Hamburger Anstand höchst bezeichnenden Mahnruf von einem Arbeiter: „Schreiber dieses war in letzter Zeit in Hamburg, hatte Gelegenheit über den dortigen Anstand der Maurer, welche um den Tageslohn von 6 M nicht mehr arbeiteten, an Ort und Stelle sprechen zu hören. Von den dortigen Bauunternehmern wurden für die ausständigen Arbeiter solche aus Pommern eingestellt, die, wie man mir mitteilte, Gott danken, einen Verdienst von 6 M pro Tag zu haben, weil sie in ihrer Heimat nur 2 M Lohn pro Tag erhalten hatten. Im heutigen „General-Anzeiger“ wird zu Gunsten der ausständigen Arbeiter Hamburgs, die mit 6 M Tagelohn nicht zu-

frieden waren, an die Arbeiter hiesiger Gegend appelliert, da ich aber sehr wohl weiß, daß Arbeiter bei uns so große Löhne nicht erhalten, wie sie die ausständigen Hamburger Arbeiter gehabt haben, so halte ich es für meine Pflicht, den hiesigen Arbeitern zuzurufen, behaltet euer Geld und opfert nicht den Deuten, die nun für ihren Uebermut gegenwärtig zu büßen haben."

Gmünd, 11. Aug. Das Schwäb. Kreisturnfest hat am Samstag abend mit dem Kreisturntag begonnen, nachdem schon am Freitag der Einzug der Turner begonnen hatte. Beim Kreisturntag führte Rob. Langer-Biberach den Vorsitz. Oberbürgermeister Untersee wohnte demselben an. Nach dem Jahresbericht zählt der Schwäb. Turnkreis über 19 000 Mitglieder. — Das Abendkonzert auf dem Festplatz nahm einen schönen Verlauf. Die Tübinger Kapelle Schneckenburger und der örtliche Brühlser Gesangverein übernahmen den musikalischen Teil. Der Vorsitzende des Schwäb. Turnkreises Robert Langer und der Turnwart Renz wurden mit silbernen Ketten beschenkt. — Am dem Festzug am Sonntag nachmittag nahmen etwa 3000 Turner teil mit 71 Fahnen. Die Festrede hielt Gemeinderat Köppler in Vertretung des unspählichen Oberbürgermeisters. Die Massensübungen auf dem Festplatz leitete Renz-Stuttg. — Das Preisturnen fand heute statt.

Gmünd, 11. Aug. Das Landbesturnfest erlitt heute durch heftige Gewitterregen recht unliebsame Störungen; doch konnte das auf heute anberaumte Wettturnen im Freien auf dem Festplatz abgehalten werden. An demselben beteiligten sich 180 Turner und 85 Jüglinge. An die Königl. Majestäten wurde vom Kreisturntag ein Telegramm gerichtet.

Leipzig, 11. Aug. Nachdem sich die Sozialdemokratie sehr große Mühe gegeben hat, die Handlungsgehilfen in ihre Kreise zu ziehen, ist es bemerkenswert, daß eine in Leipzig am Mittwoch abgehaltene Versammlung von solchen, in welcher der bekannte sozialdemokratische Agitator Auerbach aus Berlin einen Vortrag hielt, mit überwältigender Majorität eine Resolution dahin annahm, man erkläre sich gegen jede Verbindung mit den Sozialdemokraten, als gegen die Partei des Umsturzes; man erstrebe Besserung ihrer Verhältnisse auf geseglichem Boden, ohne Anschluß an die sogenannte Arbeiterbewegung.

Breslau, 12. Aug. Die Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit dem Kaiser von Oesterreich findet, wie jetzt bestimmt verlautet, am 17. September im Schloß Rohnstock statt. Die Monarchen treffen dortselbst an dem genannten Tage nachm. 3 Uhr ein. Kaiser Wilhelm wird vom Reichskanzler, General v. Caprivi und dem Grafen Waldersee, Kaiser Franz Josef von dem Grafen Kalnoth begleitet sein.

Das Armeeverordnungsblatt verlautbart: Nach kaiserlicher Bestimmung haben zukünftig die Generalität, die Offiziere des Kriegsministeriums, des Generalstabes und der Adjutantur auch bei großen Paraden hohe Stiefel anzulegen.

Berlin, 12. Aug. Die Kaiserin Friedrich fährt von Athen am 26. August ab und trifft nach kurzem Aufenthalt in Homburg und Berlin in London ein, woselbst die Vermählung der Prinzessin Viktoria stattfindet.

Berlin, 13. Aug. Bismarck beklagte sich in seiner jüngsten Unterredung mit dem ungarischen Abgeordneten Emil Abranyi, daß man seine Aussprüche mißdeute; er intriguiere nicht gegen die Politik des Kaisers. Ueber das Verhalten der deutschen Blätter sagte Bismarck: „Jene beißen mich am ärgsten, die früher am besten apportierten.“ Von seiner eventuellen Rückkehr sagte er, das dies ein Geheimnis der Zukunft sei; übrigens gäbe es in der Politik keine Unmöglichkeit.

Der preussische Minister des Innern hat eine vertrauliche Verfügung erlassen, welche sich auf die Bekämpfung der Sozialdemokratie nach dem Erlöschen des Sozialistengesetzes bezieht. Die Anweisungen des Ministers an die ihm unterstellten Organe berühren sich eng mit dem Inhalte der Denkschrift, die Minister Herrfurth seiner Zeit dem Kaiser auf dessen Verlangen vorgelegt hat. Es wird die strengste Ueberwachung der Versammlungen und speziell der Versammlungsreden angeordnet zu dem Zwecke, die dort begangenen Straftaten jedesmal zur strafgerichtlichen Verfolgung zu bringen. Außer-

dem schreibt die Verfügung vor, daß möglichst streng von der Befugnis des Versammlungsausschließens Gebrauch zu machen ist, nicht bloß in den im § 5 des preussischen Vereinsgesetzes bezeichneten Fällen, sondern auch in Fällen von ausbrechendem Tumult u. dergl. Sowohl der materielle Inhalt wie auch das wiederholte Betonen der „Entschiedenheit“, mit welcher „bis an die Grenze des Zulässigen“ gegangen werden soll, und dergl. wecken die Meinung, daß die fernere Bekämpfung der Sozialdemokratie von der bisherigen nicht allzu verschieden sein wird. Auf das Sozialistengesetz wird, wie es die Denkschrift ausführte, deshalb verzichtet, weil weit mehr Machtmittel, als anfänglich angenommen wurde, zur Bekämpfung der Sozialdemokratie durch das gemeine Recht gegeben sind, und weil die darüber hinausgehenden besonderen Befugnisse sich in 11jähriger Anwendung als wirkungslos und sogar schädlich erwiesen haben.

Geheimer Regierungsrat Hingpeter, welcher kürzlich vom Industriellen Funde wegen seiner Ratschläge in Arbeiterfragen scharf angefaßt worden, beantwortete den offenen Brief Funder's in einem Schreiben, welches in satirischer Weise jede öffentliche Polemik ablehnt.

400 Verlobungen. Ein Berliner Blatt hat bereits „ausgerechnet“, daß der Internationale medizinische Kongreß in Berlin etwa 400 Verlobungen im Gefolge gehabt habe. Ob es stimmt? Sicherlich sind manche Verlobungen infolge des Congresses noch zu erwarten.

In den Kreisen der deutschen ländlichen Genossenschaften werden gegenwärtig Petitionen an den Reichstag um eine wirksame Umgestaltung des Buchergesetzes vorbereitet. Insbesondere wird die Notwendigkeit betont, daß künftig nicht nur der Bucher bestraft, sondern auch der überführte Bucherer zur Entschädigung der Uebervorteilten angehalten werde.

Graf Herbert Bismarck wird wie neulich mitgeteilt ist, vom Herbst ab auf dem Stammgute der Familie, Schönhausen, seinen Wohnsitz nehmen. Daran wird die Vermutung geknüpft, der Graf werde sich nun endlich entschließen, in den Ehestand zu treten. Ob die Angabe diesmal richtiger als früher ist, bleibt abzuwarten.

Privat-Erhebungen sollen ergeben haben, daß die große Mehrzahl der preussischen Volksschullehrer noch nicht 900 M. Gehalt pro Jahr bezieht. Daß der Lehremangel immer größer wird, kann unter solchen Umständen in der That nicht wunder nehmen. Jeder Maurergeselle in einer Kleinstadt verdient ja ebensoviel, während die Briefträger nicht selten besser gestellt sind.

Frankreich.

Man schreibt aus Paris, 12. August: Die „Par“ bringt heute einen „Europa in Gefahr“ überschriebenen Leitartikel, in welchem darauf hingewiesen wird, daß die europäischen Mächte sich durch die unangesehten Kriegsrüstungen ruinieren und dabei ganz und gar die Gefahr übersehen, welche ihnen von einem Lande droht, das seinen ungeheuren Reichtum praktischer verwendet, als der alte Weltteil. Die vereinigten Staaten sind es, welche Europa auf volkswirtschaftlichem Gebiete zu Boden werfen werden. „Das ist der Gegner, mit dem man sich sofort messen muß, wenn man den Zusammenbruch verzögern will. Das ist der gemeinsame Gegner, wider den man sofort die gemeinsame Verteidigung ins Werk setzen muß, wenn die alten Völker nicht bald vor ihm kapitulieren und nicht der unwiderstehlichen Verschiebung des Einflusses und der Macht in der Welt heipflichten wollen. Er führt keinen Krieg um einige Zoll Landes oder irgend welche Steinhausen, die zu Festungen aufgebaut sind, nicht einmal um die Ehre der Fahne, also noch weniger aus politischem Machiavellismus oder mystischer Hysterie. Er führt ihn nicht einmal mit Waffen — für den Augenblick wenigstens. Er greift nicht die Völker an, sondern das was sie leben läßt. Er geht sehr bescheiden und ohne Lärm in der niedrigsten Domäne zu Werke. Er arbeitet in den Böllen. Indes wir Europäer die stärkste Kugel suchen, um uns besser und aus größerer Entfernung unter einander zu vernichten, legt er auf uns alle an und trifft uns alle im Herzen durch eine Handelsbill, welche ganz einfach in der Praxis die europäische Ausfuhr verbietet. . . Schon hat die Lyoner Fabrik einen

Schmerzenschrei ausgestoßen, den die ganze Welt vernommen hat, und schon sehen die Führer des großen Pariser Handels den Augenblick voraus, da die Fabrikanten gezwungen werden, ihre Werkstätten zu schließen. Die amerikanische Union hat einen Plan, der in Wahrheit höchst einfach ist: sie verschleßt vorerst den amerikanischen Markt, und wenn sie mit ihren riesigen Reichtümern ihre Industrie genügend entwickelt haben wird, um allen Bedürfnissen zu genügen, dann wird sie den gesamten Weltmarkt nehmen. Sie wird Freihändlerin werden, um nach allen Plätzen der Welt frei gelangen zu können an dem Tage, da sie nichts mehr von der fremden Konkurrenz zu fürchten haben wird. Das ist das Programm! Da liegt die Gefahr! Wenn Europa nicht ganz verrückt ist, muß Europa sich für gewarnt ansehen und die Maßregeln des gemeinsamen Heils treffen. Es ist hohe Zeit! Offenbar wird der französischen Industrie bei dem Vorgehen der Amerikaner bang. Ob eine gemeinsame Aktion gegen den „gemeinsamen Feind“ zu Stande kommt, bleibt noch abzuwarten.

England.

London, 12. Aug. Wegen Bruchs des Eheversprechens wurde der Herausgeber der „Ehevermittlungszeitung“ — „Matrimonial News“ — zur Zahlung von 10,000 Pfund Sterling Schadenersatz verurteilt.

London, 13. Aug. (Szene im Unterhaus.) Gestern Nacht fand im Unterhause während der Budgetberatung eine aufregende Szene statt. Dr. Tanner unterbrach den Minister des Innern, Matthews, worauf dieser entgegnete: Solche Zwischenfälle sind gemein. Tanner griff darauf sehr heftig den Minister an, den er nach lebhaftem Streite mit dem Präsidenten für einen der elendesten und gemeinsten Lumpen erklärte, den es jemals unter den Konservativen gegeben. Später mußte Tanner diese Ausdrücke zurücknehmen. (Traurig, wenn solche Ausfälle unter den Gebildeten möglich!)

Rußland.

Die großen Kaisermanöver, denen auch Kaiser Wilhelm II. bewohnen wird, beginnen am 19. d. M. bei Narwa. Es dürfte tüchtig geschossen werden, erhält doch jedes Geschütz 120 Schuß, die Infanterie für den Kopf 120, die Kavallerie 50 Karabiner- und 15 Revolverpatronen. Die neuesten kriegstechnischen Errungenschaften kommen zur Anwendung, so eine Heliographen-Abteilung mit Signal-Apparaten für Nachtgefechte, ein Luftschifferkommando, Veloziped-Ordonnanzen u. s. w. Für die Benutzung der Eisenbahnen, der Krantransporte, die Verpflegung der Truppen treten besonders zusammengestellte Reglements in Kraft. Auch ein Feldlazareth tritt in Aktion. Bei Forcierung des Flußüberganges bei Sambei wird eine Grenzwache mit herangezogen, auch eine neue Art von Pontons wird mit verwendet. Fremde Offiziere werden zu diesen Uebungen nicht zugelassen.

Kleinere Mitteilungen.

Das Antipyrin, das sich seit einigen Jahren bei entzündlichen Zuständen innerer Organe nach ziemlich übereinstimmender Ansicht der Ärzte als sehr wirksam erwiesen hat und deshalb in zahlreichen Fällen verwendet wird, hat der Verwaltung der Farbwerke in Höchst am Main, welche das Recht der Ausnutzung des Antipyrinpatents erworben hat, eine Einnahme von 5,437,032 M. eingebracht, von welcher Summe 4,244,795 M. als Reingewinn verteilt worden sind. Da den Aufsichtsbehörden die Festsetzung des Verkaufspreises für Arzneimittel nur den Apotheken gegenüber zusteht, so giebt es kein Mittel, um der durch die Patent-erwerbherbeigeführten Vertheuerung eines wichtigen Heilmittels entgegenzutreten. Der Preis des Antipyrins in den Apotheken ist ziemlich theuer; einige Antipyrinöllen wie sie der Arzt zu verordnen pflegt, kosten zwischen 2 und 3 M.

Handel & Verkehr.

Herrenberg, 9. Aug. (Hopfen.) Die warme Bitterung hat die Schwärze vermehrt, so daß in einzelnen Gärten kaum noch auf eine Ernte zu rechnen ist.

Horb, 10. Aug. (Hopfen.) Soweit bis jetzt zu beurteilen, erreicht die hiesige Gegend nur eine Drittelernte.

Siehe das Unterhaltungsblatt N. 33.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Enzklösterle. Ausz- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 19. August, vormittags 10 Uhr, in der Kälbermühle aus I. Wanne, Abt. 3 und VIII. Kälberwald, Scheidholz der Abt. 1, 2, 4, 13, 24 und 43: 1 Nm. buchene Scheiter, 38 Nm. dto. Anbruch, 19 Nm. Nadelholz-Roller, 7 Nm. Nadelholz-Scheiter, 24 Nm. dto. Prügel, 630 Nm. dto. Anbruch und 43 Nm. Brennrinde.

Revier Hofstet. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. Aug., vormittags 10 1/2 Uhr, im „Lamm“ zu Agenbach, aus I. Frohnwald, Abt. 52 Hätlesloch, Abt. 53 Eichelgrund, Abt. 58 Eichwald: 6 Nm. buchene Prügel, 26 Nm. tannene Scheiter, 227 Nm. dto. Prügel, 119 Nm. dto. Anbruchholz, 19 Nm. Reisprügel und 3 Reisfackel geschägt zu 800 Nadelholz-Wellen.

Revier Wittdab. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 22. August, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Wittdab: Scheidholz (Wuhmanns Hut): 3 Nm. Nadelholzscheiter, 1 Nm. Buchen, 1 Nm. Erlen, 82 Nm. Nadelholz-Ausbruch-Scheiter und Prügel, 31 Nm. dto. Anbruch und 7 Nm. tannene Reisprügel; ferner aus Distrikt Weistern, Abt. Haselsteig: 193 Nm. tannene Brennrinde.

Altensteig Stadt. Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 20. August 1890, nachm. 1 Uhr, auf hies. Rathaus, aus Stadtwald Enzwald, Abt. 1, 7 und 16: 1 Nm. buchene Scheiter, 45 Nm. tannene Prügel, 298 Nm. tann. Anbruchholz u. 25 Stück geb. Reisfackel.
Den 14. August 1890.
Stadtschultheißenamt.
Welfer.

N a g o l d.
Neue holl.
Voll-Häringe,
pur Milchener,
frisch eingetroffen bei
H. Lang.

Sculein Rattentod

erfunden von Apotheker Wasmuth sicherstes, giftfreies Mittel zur Vertilgung von Ratten, laut Zeugnissen erprobt, erhältlich in Dosen à M. 1 und M. 3 bei **Heinr. Gauß, Nagold.**
Angewendet und prämiert auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Hamburg 1889.

Filtrierpapier
bei **G. W. Zaiser.**

Oberamtsstadt Nagold. Fruchtmarkt-Verlegung.

Der auf Samstag den 23. d. Mts. fallende Fruchtmarkt dahier wird zufolge gemeinderätl. Beschlusses mit dem am **Montag den 25. August a. c.** stattfindenden Viehmarkt verbunden, worauf anseierlich gemacht wird.
Den 14. August 1890.

Gemeinderat.
Vorstand:
In Vert.: **Penz.**

N a g o l d. Wein-Empfehlung.

Rote und weiße Weine, besonders für den gegenwärtigen Gebrauch auch **Crutwein** empfiehlt

Jakob Harr,
Küfer.

Von dem anerkannt vorzüglichen **Zyroter Spezial** habe ich ein Quantum meinem Lager beigelegt und empfehle auch solchen unter Garantie der Richtigkeit bestens.

Der Obige.



**Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft**
Express-
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung
zwischen
Hävre-Newyork. Hamburg-Westindien.
Stettin-Newyork. Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: **Heinrich Müller, Verwaltungs-Aktuar Napp, Jr. Schmid, G. Knobel's Nachf., Nagold, W. Kiefer, Buchdruckerei, Altensteig, J. Kastenbach, Egenhausen.** [Nr. 1008].

Pudding-Pulver

von **Gebr. Stollwerck, Köln.**
mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- & Chocolate-Geschmack,
sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohlgeschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.
Vorrätig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.
in allen besseren Colonial-, Delicatess- und Drognen-Geschäften.
Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.
Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** treffliche Dienste leisten.
In versiegelten Packetchen zu 40 u. 25 Pfg. vorrätig
in Altensteig b. C. Burghard, Cond in Wildberg bei Adolf Köhler.

Dr. Borchardt's arom.-med. **Kräuter-Seife,** (à 60 Pfg.)

Dr. S. de Boutemard's arom. **Zahn-Pasta** (à 60 Pfg. u. M. 1.20.)

Dr. Hartung's Chinارينden-Öl, (in Flaschen à 1 M.)
Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, (in Flgeln à 1 M.)

Apotheker Sperati's Italienische Saisig-Seife, (à 25 u. 50 S.)

Professor Dr. Linde's Vegetabilische Stangen-Pomade, (à 75 S.)

Schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemüthigen Artikel zu erlangen, und werden selbe in bekannter Güte stets **echt** verkauft bei **G. W. Zaiser in Nagold.**

In die
Osiander'sche Buchhdlg.
in Lüdingen
kann unter günstigen Bedingungen ein
Lehrling
eintreten.

Für die Haushaltung empfiehlt:

Waschmangen,
Waschwindmaschinen,
Spatzenmaschinen,
Nudelschneidmaschinen,
Saftpresen,
Bohnenschnitzler,
Bohnenhöbel,
Gurkenhöbel,
Rettighöbel

in vorzüglichem Fabrikat

bei grosser Auswahl billigst
Heinrich Müller,
Nagold.

N a g o l d.
Knorr's Suppen-Einlagen
„ Suppen-Tafeln
„ Habermehl etc.
Eiergerste Eiernudeln
Suppenstangen
Maccaroni
empfiehlt in bester frischer Qualität
Hch. Lang.

N a g o l d. Wein Zinnsand

bringe ich den geehrten Hausfrauen als bewährtes Mittel zum Putzen von **blech- und Zinngeschirr** in empfehlende Erinnerung.
Niederlage für **Nagold** und Umgebung bei **Karl Bertsch, Flaschner.**

Bettfedern-Lager

In bekannter guter Ausführung u. vorzüglichsten Qual. versendet das erste und grösste
von C. F. Kehnroth, Hamburg, zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) neue Bettfedern für 60 S das K sehr gute Sorte 1.25, prima Halbdaunen 1.60 S u. 2 M, prima Halbdaunen hochfein 2.35—, prima Ganzdaunen (Flaum) 2 M 50 S und 3 M.
Bei Abnahme von 50 K 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Bergament-Papier
bei **G. W. Zaiser.**

Liederkrantz Nagold.

Bei günstiger Witterung
Sonntag
 den 17. August,
 nachmittags 3 Uhr,
Spaziergang
auf den Schloßberg
mit Gesangsunterhaltung.
 Die Zwischenpausen werden mit
 Jugendspielen ausgefüllt.
 Sammlung der Sänger um 2 1/2
 Uhr im Vereinslokal.
 Die verehrl. Ehrenmitglieder
 werden mit ihren Familien zu zahl-
 reicher Beteiligung freundlich ein-
 geladen.
Der Ausschuß.

Nagold.
Holländische
Häringe,
 feinste Qualität, ganz frische Ware,
 empfiehlt
Gottlob Schmid.

Nagold.
Nürnberg'sche Lohse &
Gannstatter Lohse,
2 Mark & 1 Mark per Stück,
 auf 15 Lohse 1 Treffer,
 bei **Heinrich Müller.**

Speckhäusern.
 Meinen werthen Kunden von hier und
 auswärts empfehle
Hochfeinen
Maiblütenthonig
 zu geneigter Abnahme.
M. Bürtle, Lehrer.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold,
John G. Koller, Altensteig,
Ernst Schall, Calw, am Markt.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein
Nagold.

Ankauf von Kunstdünger betreffend.

Der Verein wird auch in diesem Jahr den Vereinsmitgliedern den Bezug
 von Kunstdünger jeder Sorte vermitteln.
 Möglichst billige Preise werden wie seither angestrebt; für Voll-
 wertigkeit muß Seitens der Lieferanten garantiert werden; die den einzelnen
 Lieferungen entnommenen Proben werden durch die landwirt. Versuchstation
 Hohenheim in Beziehung auf Gehalt und Preiswürdigkeit untersucht werden.
 Zwar sind Lieferungsverträge für das kommende Jahr noch nicht abge-
 schlossen, es können aber Bestellungen von jetzt ab zu jeder Zeit gemacht werden
 1. bei Oberamtsstierarzt Bollrath hier,
 2. bei Hirschwirt Guoth in Esfringen,
 3. bei Köhlerwirt Ruff in Spielberg.
 Allgemeine Wünsche in Beziehung auf Düngelieferungen Seitens des
 Vereins nimmt der Unterzeichnete jederzeit gerne entgegen.
 Den 15. August 1890.

Der Vorstand des landwirt. Bezirks-Vereins:
Dr. Gugel.

Oberamt Nagold.

Straßen-Sperre.

In Folge Umbaues der Nagold-Brücke bei Emmingen wird die Staats-
 straße zwischen Nagold und der Pfrondorfer Mühle vom
 18. August d. J. früh 5 Uhr an bis etwa 15. Septbr.
 für den Verkehr gesperrt.

Die Buzinalstraße von Nagold über Emmingen zur Pfrondorfer Mühle
 bzw. Wildberg ist während der vorbezeichneten Zeit zu benutzen.

Nagold, den 13. August 1890.
 Calw,

R. Oberamt.
Dr. Gugel.

R. Straßenbau-Inspektion.
Stuppel.

Nagold. Empfehlung.

Erntewein

das Liter à 24 und 26 Pfg.

Aug. Reichert, sen.

Ueberzeugen Sie sich gefälligst, daß



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insekten ist,
 weil es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und
 Schnelligkeit, das vorhandene Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Lassen Sie sich aber beim Einlaufe ja nicht irre führen, sondern
 verlangen Sie das echte „Zacherlin“
 in Flaschen mit dem Namen **J. Zaoherl.**

Niemals aber nehmen Sie offen ausgewogenes Pulver oder täu-
 schende Nachbildung dafür an.

Unterlassen Sie jedoch keinesfalls mit „Zacherlin“ auch einen
Zacherlin-Sparerer um 60 Pfennig

zu kaufen, denn dieser neuersundene Verstäubungsapparat erzielt eine so
 augenfällige Mehrwirkung, daß er den

Fläschchen-Inhalt sozusagen verdreifacht.

Zu Nagold	bei Herrn	Heinrich Gauss,
„ Altensteig	„	Chr. Burghardt,
„ Calw	„	G. Stein, Apoth.,
„	„	Georg Krimmel,
„ Dornstetten	„	H. Schwyer, Apoth.,
„ Herrenberg	„	Franz Zehnder,
„ Horb	„	G. Söhler, Apoth.,
„ Rottenburg	„	Ernst Abbes Wwe.,
„ Tübingen	„	C. H. Schneider.

Rechnungen in Oktav, Quart & Folio fertigt schnell
 und billig **G. W. Zaiser.**

Kaffee,

rohe, rein schmeckende Qualitäten,
 Auswahl in 10 Sorten;
gebrannte Kaffee,
 immer frisch,
 vorzügl. Java-Mischung u. Perl,
 empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

Nagold.

Altes Gold & Silber,
sowie alle Münzen
 kauft und nimmt an Zahlung zu
 den höchsten Preisen
G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.

Einen von außen heizbaren
Kochofen,
 in gutem Zustande, verkauft
 Kaminfeger **Klingler.**

Nagold.

Der Unterzeichnete hat einen ent-
 behrlich gewordenen, noch gut erhalte-
 nen, geschmiedeten

Seifenkessel

samt Keschel und Schmelzjessel, sowie
 noch einige zur Seifensiederei gehörige
 Gegenstände, zu verkaufen. Die Ge-
 genstände können täglich im Hause der
 Seifenleder Müller's Witwe einge-
 sehen werden.

Jakob Weber,
 Messerschmied.

Eine Stiege hoch habe 2 einzelne

Zimmer

für eine stille kleine Familie oder auch
 an 1 oder 2 Herren zu vermieten, wobei
 1 Zimmer möbliert werden könnte;
 ebenso 2 freundliche **Maujarden-**
Zimmer vermietet bis Martini
 der Obige.

Beste & billigste Bezugsquelle für garantiert
 neue, doppelt gereinigt und gewaschen, echt nordische
Bettfedern.
 Wir verkaufen vorträgl. gereinigte, nicht unter 10 Pfd.)
 gute neue Bettfedern per Stück für 60 Pfg.,
 50 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.; feine prima
 Gänsefedern 1 M. 60 Pfg.; weiße Gänse-
 federn 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße
 Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M.
 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische
 Gänsefedern sehr schön 2 M. 50 Pfg. und
 3 M. Verpackung zum Selbstw. — Bei Bestellen
 von mindestens 75 M. 50 Pfg. Wabst. Etwa Nicht-
 gefallendes wird frankirt bereitwilligst
 zurückgenommen.
Pecher & Co. in Harford i. Würt.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Nagold.

Gottesdienste.

Sonntag 17. Aug. vorm. 9 1/2 Uhr
 Predigt; nachm. 1 1/2 Uhr Kinderlehre
 (Söhne).

